



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 25
23.06.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>IfD Allensbach</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	-----------------------	------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 40 % bzw. 39 %, SPD zwischen 25 % und 23 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen leicht
Weltpolitische Lage:	Sorge um den Weltfrieden Kriege und Terrorismus, der Nahe Osten, aber auch die Situation in den USA werden als große Bedrohung wahrgenommen
Flüchtlinge:	Mehrheitlich keine Sorgen über die hohen Flüchtlingszahlen in Deutschland; allerdings sehen die Bürger eher keine Fortschritte bei der Bewältigung der Situation
Wichtigstes Thema:	Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	IfD Allensbach² für FAZ	FG Wahlen³ für ZDF
CDU/CSU	39 (+1)	39 (-)	40,0 (+3,0)	39 (-)
SPD	23 (-1)	24 (-1)	24,0 (-2,0)	25 (-)
FDP	8 (-1)	7 (-)	10,5 (+1,5)	8 (-)
DIE LINKE	10 (+2)	9 (-)	8,5 (+0,5)	9 (-)
B'90/Grüne	8 (-)	8 (+1)	7,0 (-1,0)	8 (+1)
AfD	7 (-)	8 (-)	6,5 (-1,5)	7 (-1)
Sonstige	5 (-1)	5 (-)	3,5 (-0,5)	4 (-)
Erhebungszeitraum	12.-16.06.	16.-21.06.	01.-15.06.	20.-22.06.

Die Union liegt bei forsa 16 (+2), bei IfD Allensbach 16 (+5), bei Emnid 15 (+1) und bei FG Wahlen 14 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

Die Union liegt bei IfD Allensbach bei 40 %. Dies ist der höchste Wert seit September 2015.

Die Linkspartei liegt bei forsa bei 10 %. Dies ist der höchste Wert seit Dezember 2016.

Die AfD liegt bei IfD Allensbach bei 6,5 %. Dies ist der niedrigste Wert seit September 2015.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	FG Wahlen³ für ZDF
Merkel	53 (-)	58 (-1)
Schulz	22 (-1)	31 (-)
keinen von beiden	25 (+1)	
weiß nicht/spontan: keinen		11 (+1)
Erhebungszeitraum	12.-16.06.	20.-22.06.

Angela Merkel liegt bei forsa 31 (+1) und bei FG Wahlen 27 (-1) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (25.06.2017)

² im Vergleich zur KW 21

³ im Vergleich zur KW 22

Problemlösungskompetenz

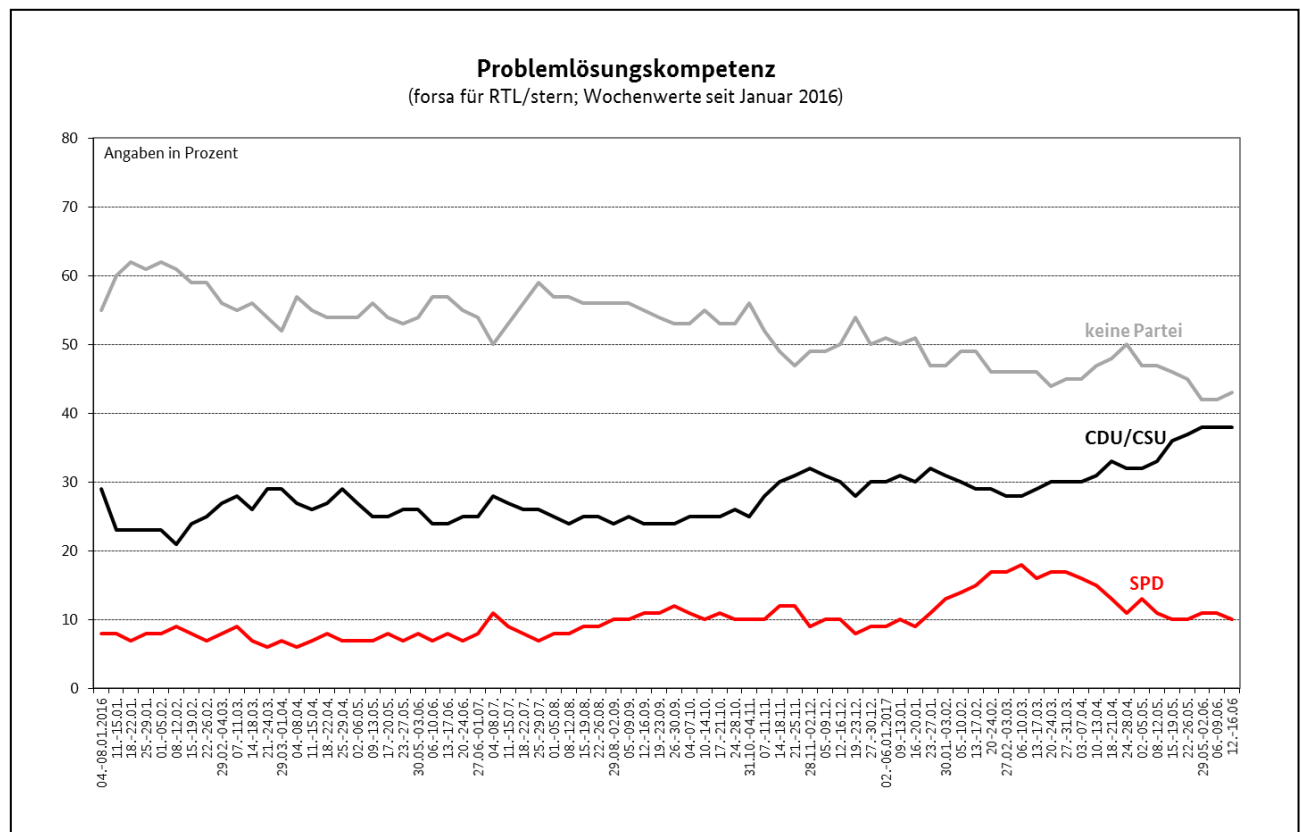
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	38	(-)
SPD	10	(-1)
sonstige Parteien	9	(-)
keine Partei	43	(+1)
Erhebungszeitraum	12.-16.06.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 28 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

43 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

79 % (-1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 37 % (-2) von ihrer Partei.



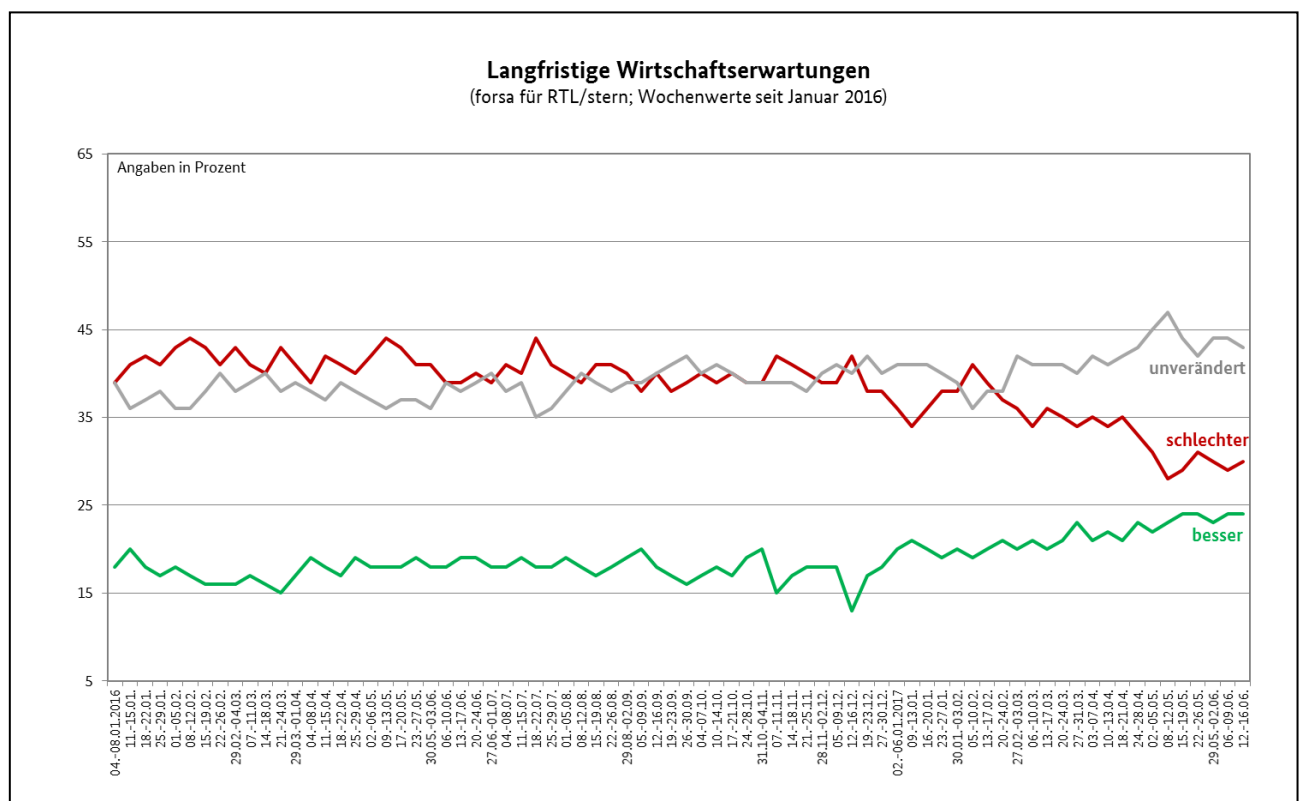
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	24	(-)
schlechter	30	(+1)
unverändert	43	(-1)
Erhebungszeitraum	12.-16.06.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 6 (+1) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 22

	forsa für BPA	
sehr große	14	(-)
große	47	(-2)
wenig	30	(-)
keine	9	(+3)
Erhebungszeitraum	12.-16.06.	

Anhänger der Linkspartei (72 %) machen sich überdurchschnittlich oft (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden. Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen als Männer (67 % zu 54 %) und über 60-Jährige häufiger als unter 30-Jährige (68 % zu 48 %).

Weltweite Krisen(regionen) als Gefahrenquelle für Deutschland

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 22

	forsa für BPA	
USA	16	(+4)
Krieg/Terrorismus allgemein	14	(+2)
Naher Osten, arabische Länder	12	(+3)
Islamischer Staat (IS)	9	(+1)
Syrien	8	(-1)
Asylbewerber, Flüchtlinge	8	(+2)
Türkei	7	(-)
Asien, Nordkorea	6	(-4)
Russland	6	(+2)
Religion, religiöse Krisen/Kriege allgemein	4	(-)
Erhebungszeitraum	12.-16.06.	

Nach Meinung der Bundesbürger droht von der Situation in den USA die größte Gefahr für Deutschland.

Anhänger der Grünen (26 %) nennen die Situation in den USA überdurchschnittlich häufig als größte Gefahrenquelle für Deutschland.

Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 22

	forsa für BPA
sollte mehr Verantwortung übernehmen	36 (+3)
sollte weniger Verantwortung übernehmen	8 (-1)
Deutschland tut bereits genug	53 (-1)
Erhebungszeitraum	12.-16.06.

Gutverdiener (45 %), Personen mit hoher formaler Bildung und Männer (jew. 41 %) sowie Anhänger der Linkspartei (53 %), der FDP (44 %) und der Grünen (42 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Ostdeutsche (14 %) und Anhänger der AfD (28 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Personen mit einfacher formaler Bildung (65 %), Frauen (61 %) und über 60-Jährige (58 %) sowie Anhänger der Union (62 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.

Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 22

	forsa für BPA
nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	36 (-1)
nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	14 (-2)
verhält sich alles in allem genau richtig	45 (+2)
Erhebungszeitraum	12.-16.06.

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (43 %) und 45- bis 60-Jährige (42 %) sowie Anhänger der AfD (65 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Geringverdiener (20 %), Anhänger der Linkspartei (38 %) und der FDP (21 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der Union (57 %), der Grünen (56 %) und der SPD (50 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.

Machen Sie sich Sorgen darüber, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 20

	Emnid für BPA	
mache mir Sorgen	40	(-3)
mache mir keine Sorgen	57	(+2)
Erhebungszeitraum	14.-20.06.	

Über 60-Jährige (49 %), Ostdeutsche (48 %) und 30- bis 49-Jährige (46 %) sowie Anhänger der AfD (75 %), der SPD und der FDP (jew. 46 %) machen sich überdurchschnittlich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind. Personen mit einfacher formaler Bildung sind mehr besorgt als Personen mit hoher formaler Bildung (54 % zu 26 %).

Unter 30-Jährige (81 %) sowie Anhänger der Linkspartei (80 %) und der Grünen (71 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 20

	kurzfristig	langfristig
eher Vorteile	7 (-1)	19 (-3)
eher Nachteile	48 (-2)	32 (-1)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	40 (+5)	43 (+5)
Erhebungszeitraum	14.-20.06.	

Kurzfristig sehen 30- bis 49-Jährige (55 %) und Männer (53 %) sowie Anhänger der AfD (86 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen.

Auch langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (82 %) und Männer (37 %) sowie Ostdeutsche (48 %), Personen mit einfacher formaler Bildung (40 %) und 40- bis 49-Jährige (38 %) eher Nachteile. Hingegen sehen Personen mit hoher formaler Bildung (34 %) und Anhänger der Grünen (46 %) langfristig überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

Unter 30-Jährige sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass sich Vor- und Nachteile eher ausgleichen (kurzfristig: 47 %, langfristig: 50 %). Anhänger der Linkspartei meinen dies auch (kurzfristig: 50 %, langfristig: 62 %).

Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 20

	Emnid für BPA	
eher voran	29	(-4)
eher nicht voran	63	(+3)
Erhebungszeitraum	14.-20.06.	

Anhänger der Union (45 %), der Linkspartei (38 %), der FDP (36 %), und der Grünen (35 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher vorankommt. Personen mit hoher formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit einfacher formaler Bildung (42 % zu 22 %).

Hingegen meinen insbesondere 30- bis 49-Jährige (68 %) sowie Anhänger der AfD (76 %) und der SPD (70 %) dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher nicht vorankommt.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	20 (+8)
US-Präsidentschaft Donald Trump	10 (-9)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	10 (-1)
Tod von Helmut Kohl	8 (neu)
Großbrand in London	6 (neu)
Debatte um EU-Austritt Großbritanniens	5 (+1)
Wahlen in Frankreich	5 (-5)
Terroranschläge in London	5 (+3)
Erhebungszeitraum	20.-21.06.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit Kriegen, Unruhen und Terror in der Welt allgemein. Überdurchschnittlich häufig sehen 35- bis 49-Jährige (25 %), Anhänger der Union und der AfD (jew. 25 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Unter 35-Jährige (13 %) sowie Anhänger der Grünen (10 %) und der FDP (13 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.

Anhänger der FDP (15 %) erwähnen die US-Präsidentschaft Trumps überdurchschnittlich häufig.

Anhänger der AfD (34 %) nennen die Flüchtlingsströme bzw. die europäische Einwanderungspolitik besonders häufig.

